

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 96 (1970)  
**Heft:** 1

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Heinrich Wiesner:

# lakonische zeilen

Nun hat die Welt ihren Platz auf dem Mond. Fehlt ihr nur noch der Platz an der Sonne.

Kolumbus landete auf die Minute genau. Die Unendlichkeit des Raums setzt der Bewegung engste Grenzen.

Das Befinden des Flugkontrollcomputers gab während der Landung zu Besorgnis Anlaß. Die Lunanauten befanden sich wohlauf.

Die neuen Helden besiegen den Drachen vor aller Öffentlichkeit. Die Waffe: ein technischer Stab.

Countdown. Die technologische Stimme des Sprechers sagt das Gebet.

Astronauten bringen etwas Atmosphäre in den leeren Raum.

Mondmorgen. Die Erde ist gerade am Untergehn.

Stolz weht das Sternenbanner auf dem Mond. Gebläht durch eine Aluminiumleiste.

Die Filme waren gesund. Die Aufnahmen konnten vorzeitig aus der Quarantäne entlassen werden.

Die Entdeckerfreude auf dem Mond findet in Vakuumlaboratorien statt.

Wir sahen die Erde von außen. Der Fauteuil unser archimedischer Punkt.

Wir sahen die Erde von hüben drüben.

Mein Schock: die Erde ein unbewohnter Planet.

Das Recht stützt sich auf Paragraphen. Daher sein hinkender Gang.

Bührle. Schweizerdeutsch für Bauer, der von nichts weiß.

Das Elektronengehirn errechnet die Katastrophe. Wir zählen sie an den Fingern ab.

Menschenrechtskonvention. Die Schweiz verfehlte das Billett nach Straßburg knapp. Es fehlten zur Erreichung der Limite noch ein paar strittige Punkte.

Dem Massenmord widmet man eine Zahl. Dem Einzelmord ganze Spalten.

Fabel. Nichts mehr zu machen, brummte der Bär, die Bienen leben jetzt in Kolchosen.

Der Mensch lernt das Gehen erst spät. Dann aber hat er sich auf die Hinterbeine zu stellen.

Wir sind auf den Hund gekommen. Daher die Wiederentdeckung des Pferdes?

Uebersieht, wer fernsieht, das Naheliegende?

Wir lösen uns von der Erde, um uns von Lösungen zu erlösen.

Der Abstand zum Mond ist der Abstand zum Bildschirm. Der Abstand zum Nächsten mitunter der Abstand zum Mond.

Durchs Fernrohr. Die Sterne fassen uns näher ins Auge.

Kolumbus entdeckte **unbekanntes** Land. Wie war doch gleich der Name der ersten Lunanauten?

Kolumbus brach auf nach dem Unbekannten. Der Mond präsentiert sich als leuchtendes Ziel.

Ikarus. Unsterblichkeit hängt ab von der Größe des Scheiterns.

Weltraumgeschichten sind Märchen. Sie gründen im mythischen Urgrund der Zukunft.

Ein raketenhafter Aufstieg. Die Rückkehr ins Menschliche ist in Frage gestellt.

Der Fortschritt schritt uns fort.

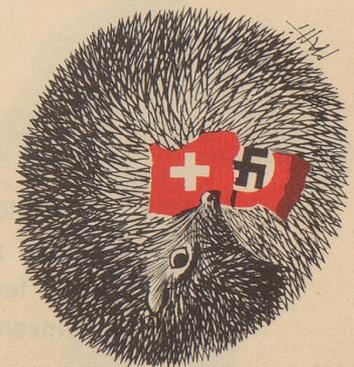
Kriegsschluß. Der Friede wird als Ausnahmezustand über die Menschheit verhängt.

Sprichwort. Lieber ein Gleichgewicht des Schreckens ohne Ende als ein Schrecken mit Ende.

Mut ist die Tugend des Starken. Tapfersein die Standhaftigkeit des Unterlegenen.

Das Geschenkbuch für die mittlere und ältere Generation

HEINRICH  
WIESNER  
SCHAUPLÄTZE  
EINE  
CHRONIK



DIOGENES

Seine Chronik gehört zweifellos zu den erregendsten und sachlichsten Zeugnissen über die Lage der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs.

*Die Tat, Zürich*

Was Wolfdietrich Schnurre mit seinem Roman «Als Vaters Bart noch rot war» für Deutschland geschrieben hat, hat Heinrich Wiesner für die Schweiz getan.

*Der Bund, Bern*

Auch die «Schauplätze» sind unverkennbar vom Wiesnerschen Gütezeichen, «lakonisch» und «lapidar», geprägt.

*Tages-Anzeiger, Zürich*

216 Seiten Fr. 16.80  
In jeder Buchhandlung